

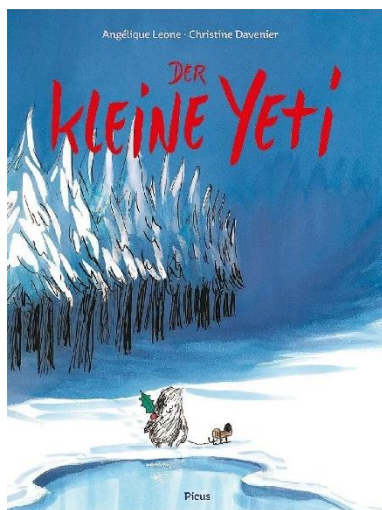
## Dezembergeschichten und Auswahl bester Bücher 2023

Immer wenn der Winter naht, stellt das Zentrum Lesen der pädagogischen Hochschule FHNW eine Empfehlungsliste mit besonders lesenswerten Büchern zusammen. Es sind durchwegs Neuerscheinungen des vergangenen Jahres, ergänzt mit Titeln rund um Weihnachten. Einmal mehr wird bewusst, wie viele wunderbare, vielfältige Geschichten für Kinder und Jugendliche herauskommen und wie bemerkenswert die literarische Qualität dieser Bücher ist.

Sara Grunauer und Maria Riss

### Bücher zur Winter- und Weihnachtszeit

---



#### **Angélique Leone/Christine Davenier: Der kleine Yeti**

Picus. ISBN: 978-3-7117-4034-2

Weitab im ewigen Schnee lebt eine Yeti-Familie. Mama Yeti malt fürs Leben gern, Papa Yeti baut Schneeskulpturen und der kleine Yeti bastelt am liebsten Spielzeug aus Holz. Nur leider hat er niemanden zum Spielen, deshalb will er endlich Menschenkinder kennenlernen. «Das ist viel zu gefährlich», da sind sich seine Eltern einig.

Aber wie das Leben so spielt, eines Tages kommt dem kleinen Yeti der Zufall zu Hilfe. Er wird losgeschickt, um Stechpalmenzweige zu suchen. Wie immer steckt er sein neustes Spielzeug ein und läuft los. Da hört er Kinderstimmen im Wald. Heimlich und leise folgt er der kleinen Kindertruppe ins Dorf. Es wird bereits dunkel und alle Menschen verkriechen sich in die Wärme ihrer Häuser. Und was macht unser kleiner Held? Er klagt sich heimlich Menschenkleider von einer Leine und schleicht ebenfalls in eines der so wunderbar geschmückten Häuser.

Dass er in den roten Menschenkleidern wie ein kleiner Weihnachtsmann aussieht, dafür kann er nichts. Auch nicht, dass sich ein kleiner Menschenjunge zu ihm setzt und ihn als Weihnachtsmann anspricht. Die beiden setzen sich an den Kamin und erzählen sich Geschichten. Als der Menschenjunge schliesslich eingeschlafen ist, legt der kleine Yeti sein neues Holzspielzeug neben das schlafende Kind und schleicht sich auf Zehenspitzen davon. Weihnachtsmann zu sein, das ist das Schönste überhaupt, findet der kleine Yeti. Und wenn man in nächster Zeit einem kleinen Weihnachtsmann begegnet, wer weiss, vielleicht ist dieser nicht echt, sondern ein verkleideter kleiner Yeti.

Diese Bilderbuchgeschichte zu erzählen, macht grossen Spass, weil die Geschichte spannend ist, überraschend verläuft und sich Kinder im kleinen Yeti so gut wiederfinden können. Hinzu kommen wunderschöne, stimmungsvolle Bilder, mit vielen Details und gekonnten Perspektiven. Ein humorvolles, kindergerechtes Bilderbuch, das viele Kinder zu ihrem Lieblingsbuch erklären werden. Ab etwa 4 Jahren.



### **Henrike Wilson: Der Freunde warten auf Weihnachten**

Hanser. ISBN: 978-3-446-27721-2

Von Wundern, Weihnachtsgurken und dem ganz normalen Trubel im Advent, so der Untertitel dieses liebevoll gestalteten Buches. Der Weihnachtsmann und seine beiden Mitbewohner Fuchs und Eichhörnchen tun das, was viele Familien in der Vorweihnachtszeit tun: Sie backen Guezli, suchen sich den schönsten Baum im Wald, sie basteln Geschenke und freuen sich, dass es heuer so viel schneit. Sie wohnen weitab vom Weihnachtsrummel in einem kleinen Haus mitten im Wald. Der Weihnachtsmann ist nicht nur ein verständnisvolles Familienoberhaupt, er kann auch sehr gut mit Nägeln und Hammer umgehen, kennt die besten Backrezepte und weiss, was das kranke Rentier im Stall wieder gesund und munter werden lässt. Und manchmal, da ist der Weihnachtsmann selbst noch ein bisschen Kind, strei-

tet sich um Schokolade oder freut sich genau wie Fuchs und Eichhörnchen, im selbstgebauten Iglu einen warmen Tee zu trinken.

Henrike Wilson hat diese 24 sehr einfachen, aber alltagsnahen Geschichten geschrieben und gleich auch die farbtintensiven, wunderbaren Bilder dazu gemalt. So ist eine Art Weihnachtsbilder- und Vorlesebuch entstanden, das kleine Kinder mit Sicherheit begeistern wird. Die einzelnen Geschichten sind in sich abgeschlossen, dies ermöglicht sinnvolle Leseportionen und Pausen. Zum Anschauen, Erzählen oder Vorlesen, auch als Adventskalender für Kinder ab etwa 4 Jahren.



### **Daisy Bird / Anna Pirolli: Die kleine Eule und das Weihnachtswunder**

Annette Betz im Ueberreuter Verlag. ISBN: 978-3-219-11994-7

Die kleine Eule lebt ein zufriedenes Leben mitten im grossen dunklen Wald. Für ihr Zuhause hat sie sich die höchste aller Tannen ausgesucht. Sie genießt den Blick von so hoch oben und die Ruhe im Wald. Aber eines Tages kommen Holzarbeiter, fällen die riesengrosse Tanne und laden sie, samt der kleinen Eule, auf einen enorm langen Spezialtransporter. Auf geht's ins Rockefeller Center nach New York. Dort richtet ein Spezialkran die Tanne auf. Es ist ein Bauarbeiter, hoch auf dem Kran, der die kleine Eule entdeckt und ganz vorsichtig in eine Kiste packt. Sie kommt zu einem Eulenspezialisten, der sie füttert und in einen Käfig steckt. Wenigstens warm ist es hier. Aber schon nach ein paar Tagen geht es wieder auf eine Reise. Diesmal zurück Richtung Wald. Endlich hört die Eule ihren Wald wieder wispern, riecht den wunderbaren Kiefernduft und fliegt sofort in die Freiheit. Und was das Allerschönste ist: Als die kleine Eule ihr Huh-huuu-huuuh ruft, werden ihre Rufe ganz in der Nähe erwidert.

Dieses Bilderbuch fällt etwas aus dem Rahmen, nicht nur wegen dem ungewohnt grossen Format und weil man darin Spezialtransporter und einen riesigen Teleskop-Kran bewundern kann, bestechend sind auch die Perspektiven der Bilder. Um die Höhe der Wolkenkratzer in New York zu verdeutlichen, muss man das Buch gar diagonal halten. Die Geschichte eignet sich sehr gut zum Erzählen auch in grösseren Gruppen. Die ausserordentlich geglückte Kombination von Text und Bildern wird die meisten Kinder ab etwa 4 Jahren faszinieren und zum Staunen bringen. Das Buch basiert auf einer wahren Geschichte.



### **Merete Pryds Helle & Charlotte Pardi: Luna und die allerbeste Schniefnasenweihnacht**

Aus dem Dänischen von Friederike Buchinger  
Sauerländer. ISBN: 978-3-7373-5988-7

Am frühen Morgen des Heiligabends wird Luna von seltsamen Geräuschen geweckt: "Hatschi!", tönt es aus allen Betten ringsherum. Clara, Carl, Caroline, Clemens und ganz besonders Papa niessen, dass die Wände wackeln. Nur Lilli niesst nicht, die schläft noch ruhig und hält den Hund Luna fest in ihrem Arm. Luna hüpfte auf Papas Bett und leckt ihm mit ihrer feuchten Hundezunge über das erhitzte Gesicht.

"Was soll nur mit Weihnachten werden?", fragt Papa – jetzt, wo er so

erkältet ist und Mama im Krankenhaus Dienst hat. "Mach dir keine Sorgen um Weihnachten, Papa", sagt Lilli, die soeben aus dem Bett gesprungen ist, "Luna und ich regeln das schon!" Lilli zieht sich warm an, packt Papas Geldbeutel, nimmt den Schlitten und Mamas Säge und schon gehts los. Es gibt viel zu tun: Zuerst muss ein Weihnachtsbaum organisiert und geschmückt werden. Eine kleine Tanne zuhinterst im Garten passt perfekt. Ratzfatz wird die Tanne umgesägt, mit dem Schlitten nach Hause transportiert und mit Lunas schönsten Hundekuchen, mit Socken und vielen weiteren schmucken Dingen behängt. Dann braucht es natürlich Geschenke. Dafür finden Luna und Lilli allerlei Schönes im Wald. Weiter muss ein Weihnachtessen hergezaubert werden, also gehen die beiden einkaufen. Als sie ihre Einkäufe auf den Schlitten laden, stehen lauter neugierige Leute um ihren Schlitten herum und Lilli erklärt, was bei ihnen zuhause los ist. Da tauchen ein winziger rothaariger Mann und eine ebenso winzige rothaarige Frau auf und zeigen sich besonders interessiert. Kurz darauf tauchen die beiden bei Lilli zuhause auf, als es darum geht, das Weihnachtessen zu kochen und bieten ihre Hilfe an. Im Nu steht das Essen auf dem Tisch, da kommt auch schon Mama unerwartet nach Hause, jetzt ist es höchste Zeit, dass die beiden winzigen Leutchen verschwinden – sie haben auch an anderen Orten noch viel zu tun. Das allerschönste Schniefnasenweihnachtsfest kann beginnen – und das alles hat die Familie nur Lilli und Luna zu verdanken.

Dieses Bilderbuch ist mit allem gespickt, was eine stimmungsvolle Weihnachtsgeschichte ausmacht: Zwei einfallsreiche Protagonistinnen meistern gemeinsam – mit etwas magischer Unterstützung – eine Herausforderung. Die liebevoll gestaltete Bilder erzählen die Geschichte auf ihre Weise, entführen die Leser:innen in schneereiche Winterszenen und lassen Weihnachtsstimmung aufkommen. Ein (vor-)weihnachtlicher Lesegenuss für Gross und Klein, geeignet zum Vorlesen ab etwa vier Jahren.



### **Emma Thompson & Axel Scheffler: Jims brillante Weihnachten**

Aus dem Englischen übersetzt von Anu Stohner  
Beltz & Gelberg. ISBN: 978-3-407-75749-4

Jim ist ein kleiner, struppiger schwarzer Hund. Seine Ohren sitzen schief und auf einem Auge sieht er kaum noch etwas. Alles in allem ist er keine glamouröse Erscheinung. Sein Wohnort hingegen ist alles andere als schäbig: Er wohnt nämlich in einem bedeutenden Museum in einem noblen Stadtteil Londons. Jim kennt das Museum in und auswendig und darf die zahlreichen Briefe, die sein Herrchen, Sir Henry Cole (Direktor besagten Museums), an seine Museumsangestellten, Handwerker und Künstler verfasst, zustellen. Wenn er nicht gerade Post austrägt, dann liest der Hund stundenlang in unzähligen Büchern. Eines bereitet ihm aber zusehends Sorgen: Auch auf seinem guten Auge beginnt er unscharf zu sehen – er braucht dringend eine Brille oder besser gesagt, ein Brill, denn der Brill muss ja nur für das

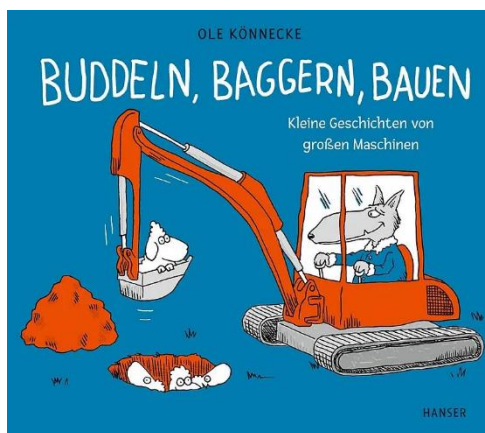
gute Auge reichen, das andere taugt sowieso nichts. Es ist kurz vor Weihnachten und Sir Henry Cole hat eine wunderbare Weihnachtskarte gestaltet, auf die er so stolz ist, dass er sie in ganz England bekannt machen möchte. Nur, wie soll ihm dies gelingen? Da kommt ihm die zündende Idee: Er will die Weihnachtskarte an Königin Viktoria von England schicken, die dann allen im ganzen Land davon erzählen wird. Und gleich noch einen Geistesblitz hat der gute Cole: Jim soll die Karte der Königin persönlich

übergeben! Gesagt, getan. Jim wird aufs Feinste herausgeputzt und überbringt die Karte. Die Königin ist tatsächlich höchst angetan und zeigt die Karte Prinz Albert. Und was macht dieser? Er zieht ein Monokel aus seiner Westentasche, um die Karte zu lesen. Ein Brill – genau ein solcher Brill muss Jim unbedingt haben! Als sich die Gelegenheit bietet, da packt Jim den Brill und verschwindet damit nach Hause ins Museum. Endlich kann er wieder lesen. Wenn nur nicht dieses komische Gefühl im Bauch wäre, das ihn seither nachts nicht mehr recht schlafen lässt! Zum Schluss gelangt das Monokel wieder zu seinem rechtmässigen Besitzer zurück und die Geschichte geht für Jim mehr als gut aus, soviel sei an dieser Stelle ver-raten.

Diese Weihnachtsgeschichte, die in London im 19. Jahrhundert spielt, ist eine etwas andere Weihnachtsgeschichte. Im Zentrum stehen Jim und die Weihnachtskarte und wie sich eine unüberlegte Tat doch noch ins Gute wenden kann. Die wunderbar farbig gehaltenen Bilder untermalen die Geschichte gekonnt und bringen das vergangene Jahrhundert anschaulich in die Gegenwart. Das Buch eignet sich zum Vorlesen und Anschauen für Kinder ab der ersten Klasse.

## Erster Zyklus

---



### **Ole Könnecke: Buddeln, baggern, bauen**

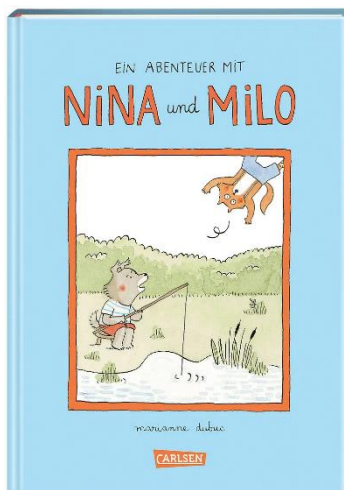
Kleine Geschichten von grossen Maschinen

Hanser. ISBN: 978-3-446-27722-9

Kinder interessieren sich in aller Regel sehr für Baumaschinen, solche Wunder der Technik. Die meisten Erwachsenen haben allerdings keinen Schimmer, wie beispielsweise ein Portalhubwagen, ein Harvester oder ein Tieflader aussehen und was diese Maschinen alles können. Wer Ole Könnecke kennt, weiss, dass seine Informationen niemals staubtrocken daherkommen.

Jede Doppelseite des wunderbar witzigen und informativen Buches ist für eine spezielle Baumaschine reserviert. Dort wird

die Maschine und ihre Funktionsweise in einer leicht verständlichen Sprache erklärt. Der Autor hat zu den 14 unterschiedlichen Maschinen zusätzlich kleine Geschichten komponiert. Da kommt beispielsweise Frau Elefant mit einem Kipplader auf den Spielplatz gefahren, das passt wunderbar, Kipplader lassen sich ganz einfach in eine Rutsche umfunktionieren. Oder Herr Kranich will Bäume pflanzen, er kauft Dünger, eine Giesskanne und eine Baumschere. Sicherheitshalber tut er sich gleich auch eine Teleskopgelenkbühne zu, Bäume wachsen ja schnell und so ist er sicher gut gerüstet. Familie Maus wiederum möchte mitsamt ihrem Haus umziehen. Da ist es gut, dass Herr Stier von der Umzugsfirma mit einem Tieflader vorbeikommt. Darauf sieht das grosse Haus der Mausfamilie allerdings wie ein Zwergenhäuschen aus, es kommt halt immer auf die Perspektive an! Endlich gibt es ein Bilderbuch, das einerseits solche Spezialfahrzeuge genau abbildet und ihre Funktionsweisen erklärt, andererseits aber auch witzige, passende Kurzgeschichte dazu bereithält. Baumaschinen gehören in jeden Kinderalltag, warum nicht mal eine Gutenachtgeschichte über einen Minischaufelbagger? Die allermeisten Kinder ab etwa 4 Jahren werden sich freuen.



### **Marianne Dubuc: Nina und Milo**

Carlsen. ISBN: 978-3-551-52237-5

Heute verbringen Milo und Nina den Tag am See. Die beiden wollen Fische fangen. Während sie darauf warten, dass einer anbeisst, liest Nina ihr Lieblingsbuch. Da kommt plötzlich ein heftiger Wind auf, der Milo einfach mit sich reißt. Der kleine Fuchs fliegt auf und davon. Nina ist entsetzt, sie muss ihren Freund suchen und unter allen Umständen wiederfinden. Die Suche gestaltet sich allerdings schwierig. Weder der missmutige Mistkäfer noch die liebevolle Katzenoma wissen Rat. Da ist es gut, dass es Kinder gibt, die Nina bei der Suche helfen. Die lesenden Kinder müssen nämlich für Nina entscheiden, wo sie weitersuchen soll. So geht es kreuz und quer durch dieses so liebevoll gestaltete Buch.

Marianne Dubuc hat diese Geschichte nicht nur verfasst, sondern gleich auch die warmherzigen Bilder dazu gezeichnet: Stimmungsvoll, auf das

Wesentliche reduziert und so gekonnt, dass man immer wieder im Buch blättern möchte. Die Sprache und das Layout sind sehr lesefreundlich und werden Kinder ab der 2. Klasse beim Lesen gut unterstützen. Die Kleineren werden das Erzählen, das Vorlesen und vor allem auch das «Mitentscheiden» mit Sicherheit genießen und erfahren dabei, dass man Geschichten konstruieren und auch verändern kann. Eine überaus gelungene Mischung aus Bilderbuch und Erstlesetext für Kinder ab 4 Jahren.



### **Josh Lieb: Kapitel 2 ist weg**

Eine mysteriöse Geschichte in (ungefähr) 16 Kapiteln

Übersetzt von Boris Löbsack

Carlsen. ISBN: 978-3-551-52134-7

«Wenn du Kapitel 2 findest oder dir verdächtige Gestalten auffallen, dann melde dich bei Hauptkommissarin Mc Gonagle.» Wer da erzählt und zum Handeln aufruft, ist ein Käfer, der Lesende durch dieses leicht verrückte Bilderbuch führt. Gemeinsam mit der Kommissarin sucht er nach dem vermissten Kapitel 2. Auch sonst ist einiges in diesem aussergewöhnlichen Bilderbuch durcheinander geraten. Mal fehlt ein Punkt, der sich irgendwo versteckt hat, Kapitel 13 wird wegen der Unglückszahl übersprungen, dann verschwindet der Buchstabe «M» und Kapitel 45 hat sich in diese Geschichte geschmuggelt, obwohl es zu einem völlig anderen Buch gehört.

Ganz zum Schluss ist der Fall zwar gelöst, aber der Täter (Hausmeister Milo) hat sich längst aus dem Staub gemacht. Und Kapitel 2? Das entdeckt man auf der allerletzten Seite, allerdings durch den Raub leicht verändert und nur mit einem Spiegel lesbar.

Diese so verrückte und aberwitzige Geschichte sprengt den Rahmen bekannter Erzählmuster in jeder Beziehung. Es macht unglaublich viel Spass, den versteckten Botschaften nachzugehen, zurückzublättern, um fehlende Buchstaben (der Hausmeister hat in Kapitel 5 alle «M» zu einem Haufen zusammengekehrt) und verschwundene Kapitel zu suchen sowie gemeinsam mit Käfer und Kommissarin nach dem Übeltäter zu fahnden. Natürlich regt das Buch dazu an, über den Aufbau von Geschichten nachzudenken und damit zu spielen. Man könnte ja auch selber eine Geschichte mit fehlenden Kapiteln erfinden und andere danach, zumindest gedanklich, suchen lassen. Ein herrliches, ungewöhnliches, etwas schräges Bilderbuch, das nicht nur Kinder faszinieren, unterhalten und amüsieren wird. Ab 6 Jahren.



### **Hiroshi Ito: Kind zu verschenken!**

Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe  
Moritz. ISBN: 978-3-89565-447-3

Seit der kleine Bruder da ist, kümmert sich niemand mehr um das Mädchen. Niemand hört zu, niemand hat Zeit. Also beschliesst das Mädchen, abzuhaufen. Mama bemerkt das nicht einmal. Das Mädchen sucht nun eine neue Familie. Eine, die sie umsorgt, eine die ihr all ihre Wünsche erfüllen wird. Das neue Leben beginnt mit einer Bananenkiste, die das Mädchen sorgfältig beschriftet: «Kind zu verschenken!» Das Mädchen setzt sich in die Kiste und wartet. Einige Passanten bemerken das Mädchen gar nicht, andere wiederum zeigen interessiert, sie passen dem Mädchen nach einer ersten Musterrung aber gar nicht. Langsam wird es etwas langweilig in dieser Kiste. Da

kommt ein Hund daher, der ebenfalls ein neues Herrchen sucht. Er setzt sich zum Mädchen in die Kiste. Bald stösst auch eine verwilderte Katze dazu, auch sie ist auf der Suche nach einem warmen Plätzchen. Hund und Katz werden sehr bald von Fussgänger:innen mitgenommen, für das Mädchen kommt die Rettung erst gegen Abend. Ein Ehepaar mit Baby spaziert vorbei, das dringend eine ältere Schwester für ihr kleines Wickelkind sucht.

Die Geschichte wird konsequent aus der Sicht des Mädchens erzählt, weshalb man beim Lesen auch ihren Namen nicht erfährt. Mit diesem Buch ist dem japanischen Künstler Hiroshi Ito ein Wurf gelungen. Hier stimmt einfach alles: Das Zusammenspiel der einfachen, prägnanten Sprache mit den witzigen, aussagekräftigen Bildern, die Spannung und das Gefühlsdurcheinander der Protagonistin, das so viele Kinder bestens kennen. Knapp ist nicht nur die Sprache, auf ein Minimum reduziert sind auch die Bilder. Mit ganz wenigen Strichen hat es der Künstler verstanden, das Auf und Ab der Gefühle des Mädchens zu Papier zu bringen. Zum Erzählen und Vorlesen schon für Kinder ab 5 Jahren, zum Selberlesen ab Ende der 1. Klasse.



### **Saša Stanišić: Panda Pand**

Carlsen. ISBN: 978-3-551-52180-4

Peter ist ein Panda und lebt in China. Eigentlich kann er nicht Peter heissen, Pandas haben keine Namen. Und gefragt, ob ihm dieser Name passe, hat ihn auch keiner. Und so wird schon auf der ersten Seite aus Peter, der unmöglich Peter heissen kann, einfach Nicht-Peter. Nicht-Peter, bekannt durch das eine übergrosse Ohr, hat im Grunde immer mittelmässige Laune. Seine Hobbys sind Bambusbeissen und Schlafenschlafen. Ja er ist stets etwas müde, bedächtig und so, wie alle anderen Pandas auch, ein Einzelgänger. Das alles ändert sich, als Nicht-Peter beim Bambusknabbern einen Ton hört. Dieser Ton ist so schön, dass Nicht-Peter ihn unbedingt wiederhaben will. Nach langem Suchen entdeckt er durch Zufall, dass dieser Ton beim Blasen entsteht. Überwältigt vor Freude übt er das Tönen

und wird immer besser Seine Melodien versetzen ihn in dermassen gute Laune, dass er nicht mehr alleine sein will. Die anderen Pandas staunen und bald wollen alle ebenfalls Töne herzaubern. Ein paar Pandas sind dann auch wirklich lange begeistert und üben, einige aber verspeisen ihr Bambusrohr lieber oder langweilen sich bald. Musik ist nicht jederpandas Sache. Bei Menschen ist das ja auch so. Nur Nicht-Peter, Nicht-Gerhard und Nicht-Olivia bleiben übrig. Sie spielen nicht nur gern miteinander, das gemeinsame Musizieren hat aus den dreien gar so etwas wie Freunde gemacht.

Schon auf den ersten Seiten wird klar: Man hält ein ganz spezielles, wunderbar komisches und hintergründiges Buch in Händen. Saša Stanišić bringt mit seinen leicht schrägen Figuren und vor allem mit seinem Sprachwitz Leser:innen immer wieder zum Lachen, stellenweise auch zum Nachdenken. Nicht nur über Namen und das Zusammenleben, auch darüber, was gewisse Wörter meinen. Er durchbricht zudem die oft gleichen Erzählmuster vieler Bilderbücher: Nicht alle Pandas machen am Schluss mit Feuereifer Musik und finden zusammen, auch Pandas sind unterschiedlich und dürfen so bleiben, wie sie sind. Ein wunderbares Vorlesebuch, mit ausdrucksstarken, stimmungsvollen Bildern für Kinder ab etwa 7 Jahren.



### **Will Gmehling und Antje Damm: Pizzakatz**

Peter Hammer. ISBN: 978-3-7795-0696-6

Pizzakatz Pia ist eine Pizzakurierin, die mit ihrem gelben Roller die leckeren Pizzas von Teodoro Tatze ausliefert. Pia bringt sie in den Zirkus zu Elefant Frieda Fratze, auf das Schiff der Wölfe (oder sind es vielleicht Bären?) Hulk und Hilda oder gar in den Knast zu Krokodil Atze. Alle lieben sie, die leckeren Pizzas der Pizzakatz.

Das fröhliche Bilderbuch trumpft mit durchwegs rasant gereimter Sprache auf, die nicht nur Endreime, sondern auch Stabreime in Hülle und Fülle zu bieten hat. Darin verstecken sich auch kleine Wortspiele, an denen vor allem die Erwachsenen ihre Freude haben dürften: Pia bringt zum Beispiel

eine ihrer Pizzas einem Herrn Ké Katzo. Die Bilder von Antje Damm laden zu wiederkehrenden Entdeckungsreisen ein. So fällt plötzlich der stets wechselnde Aufdruck auf der Pizzaschachtel ins Auge, der verrät, womit die Pizza belegt sein könnte. Da wird klar: Bei Hulk und Hilda auf dem Schiff muss es sich wohl um Bären handeln, denn auf ihrer Pizzaschachtel thront eine Biene – und niemand ausser Bären würde wohl Pizza mit Honig bestellen. Beim Weiterspazieren durch die Bilder kommen weitere witzige Details zu Tage, wie die Einkaufsliste, auf die jemand "Mäuse" geschrieben hat oder ein Vogel, der sich in beinahe jedes Bild geschlichen hat. Überhaupt gibt es in den Bildern noch viel mehr zu entdecken – ganze kleine Geschichten verstecken sich darin und warten nur darauf, dass sie jemand entdeckt und erzählt. Dieses witzig-schräge Bilderbuch, das viel mehr beinhaltet, als es auf den ersten Blick preisgibt, eignet sich hervorragend zum gemeinsamen Entdecken und Erzählen für Kinder ab ca. 3 Jahren.

## Zweiter Zyklus

---



### **Julia Willmann: Ganz oben fliegt Lili**

Peter Hammer Verlag. ISBN: 978-3-7795-0700-0

Frisch aus dem Ei geschlüpft – inmitten einer Vergissmeinnichtpflanze, auf einer Fensterbank in einem kleinen Haus – sieht Lili Berge. Grosse mächtige Berge mit schneebedeckten Gipfeln. Sie sieht sie nicht wirklich, also irgendwie schon, aber nicht mit ihren Augen, sondern in ihrem Fliegenherz. Sie weiss, da gehört sie hin! Sie fliegt voller Tatendrang los und knallt kopfvoran in die Fensterscheibe. Um sie herum wird es erstmal schwarz und als sie wieder aufwacht, fehlt ihr der Buchstabe «L». Zum Glück ist Lili – oder besser ii, wie sie jetzt eben heisst, so ganz ohne «L» – weiter nichts passiert. Da entdeckt sie in der Ecke des Wohnzimmers einen grossen Käfig. Drin sitzt Ludwig, ein Steinkauz. Als sie ihm von ihren Reiseplänen erzählt, macht dieser noch grössere Augen, als er sowieso schon hat. Diese kleine Fliege will ganz alleine quer

durch das ganze Land in die Alpen fliegen – das schafft die doch nie, die kommt nicht mal aus diesem Haus hinaus! Aber nicht nur in diesem Punkt täuscht sich Ludwig gewaltig: Schon bald ist ii unterwegs, ihr innerer Kompass weiss genau, wohin sie fliegen muss. Unterwegs trifft sie Knorrte, einen fünfbeinigen Käfer, der ihr ein Reisetagebuch schenkt und dem sie verspricht, von ihrer Reise zu berichten. So fliegt ii mal alleine, mal gemeinsam mit anderen Insekten Richtung Alpen – meistens zumindest. Manchmal macht ihr der Wind einen Strich durch die Rechnung oder ein Gewitter muss abgewartet werden. Sogar mit dem Zug reist ii eine Weile, in Gesellschaft einer Truppe angesäuselter Fruchtfliegen. In einer grossen Stadt bleibt ii eine Weile hängen, denn da trifft sie echte Freunde, aber schon bald spürt sie in ihrem Fliegenherz wieder den Ruf der Berge – und ii folgt ihm. Dass sie angekommen ist, erfährt Knorrte, als ihm die Ameisenpost ein dickes Paket und eine Karte liefert – auf der Karte sind schneebedeckte Berge zu sehen.

Dieses wunderbare Buch übertrifft so manche Ansprüche, die man an ein Kinderbuch haben kann: Julia Willmann erzählt Lilis fantastische Reise mit unglaublicher Sprachgewandtheit – ihr gelingt es, Sprache

und Geschichte so miteinander zu verbinden, dass ein grossartiges Ganzes daraus entsteht. Die fantasievollen, kräftigen Bilder von Alexandra Junge leisten ihren eigenen Beitrag dazu. Ab der ersten Seite wächst einem diese mutige Fliege ans Herz und man fiebert mit, ob sie es tatsächlich bis in die Alpen schaffen wird. Ganz nebenbei lernt man beim Lesen viel Wissenswertes über Schwebfliegen, das auch manchen erwachsenen Vorleser:innen zuvor nicht bekannt gewesen sein dürfte. Dieses Buch soll Eltern, Grosseltern, Lehrpersonen, überhaupt allen ans Herz gelegt werden, die Kindern gerne vorlesen und die sich die wunderbar gestalteten Sätze auf der Zunge zergehen lassen wollen. Zum Vorlesen für Kinder ab 8 Jahren. Für geübte Leser:innen ab ca. 10 Jahren.



### **Luke Gamble: Die Gesellschaft der geheimen Tiere**

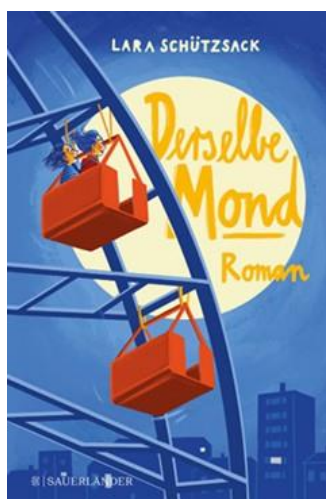
Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger

dtv. ISBN: 978-3-423-64109-8

Ediths Eltern erforschen Tiere auf der ganzen Welt und können sich nur bedingt um ihre Tochter kümmern. Deshalb lebt Edith im Internat. In diesem Sommer soll sie zu ihrem Onkel, dem Tierarzt, reisen, die Eltern stecken irgendwo am Amazonas fest. Edith kennt den Onkel kaum und die Reise dahin ist nicht nur weit, sondern auch seltsam. Völlig abgeschieden, mitten im Wald, findet sie schliesslich sein grosses Anwesen. Anfangs beachtet der Onkel sie kaum, er ist ständig unterwegs, um sich um kranke Tiere zu kümmern. Erst nach ein paar Tagen findet Edith heraus, dass er vor allem mystische, ganz seltene Wesen behandelt. Und noch etwas entdeckt Edith: Sie versteht die Sprache der Tiere und kann sich mit ihnen unterhalten. Dieses seltene Talent muss sie allerdings trainieren. Von Tag zu Tag wird sie besser und deshalb auch für ihren Onkel bald zur unverzichtbaren Gehilfin. Als ihn schliesslich ein Hilferuf aus dem Himalaya erreicht, ein Yeti-Junges ist dort schwer erkrankt, werden sofort die Koffer gepackt. Im hohen Gebirge ist es unwirtlich und unglaublich kalt, trotzdem machen sich die beiden umgehend auf die Suche nach der Yeti-Familie. Dies wird bald zu einem überaus gefährlichen Wettlauf gegen die Zeit, denn skrupellose Jäger haben sich dort ebenfalls zusammengetan. Mit Yetis lässt sich Kasse machen!

Luke Gamble ist eigentlich Tierarzt, er versteht es aber ganz offenbar auch, spannende Abenteuergeschichten zu schreiben. Nebst dem Sog in der Handlung sind es natürlich all die geheimnisvollen Orte, die fabelhaften Tiere und die mutige Protagonistin, die beim Lesen fesseln. Die klare sinnvolle Gliederung in Kapitel, die fantastischen Lebewesen und der äusserst spannende Plot werden die meisten Kinder, auch solche, die selten freiwillig zu einem Buch greifen, begeistern. Hinzukommt, dass das Buch auch vom Umfang her für einen Titel aus dem Genre «Fantasy» mit 360 Seiten eher bescheiden daherkommt. Ein Lese- und Vorlesevergnügen für Kinder ab etwa 11 Jahren.

Bereits für den Januar ist ein weiterer Band geplant.



### **Lara Schützsack: Derselbe Mond**

Sauerländer im Fischer Verlag. ISBN:978-3-7373-5881-1

Wie meistens in letzter Zeit hängt die etwa 12-jährige Magdalena mit den Coolen aus ihrer Schule im Skaterpark ab. Ihre beste Freundin Sofia interessiert sich fast ausschliesslich für Jungs und kommentiert dauernd, was diese gerade tun. Das nervt Magdalena manchmal gewaltig, sie traut sich aber nicht, etwas zu sagen. Und dann taucht eines Nachmittags ein neues Mädchen auf, eine mit blau gefärbten Haaren und in Klamotten, die total out sind. Sofort beginnt die Gruppe über dieses Mädchen zu lästern und zu spotten. Magdalena schweigt, sie fühlt sich auf unerklärliche Weise von dieser «Blauen» angezogen. Natürlich darf sie das keinem sagen und als sie sich ein paar Tage später gar mit November, so heisst die Blaue, trifft, muss das geheim bleiben. November ist nicht nur vom Äusseren her anders. Magdalena bewundert November, weil sie ein bisschen geheimnisvoll ist, weil sie sagt, was sie denkt, weil sie mutig ist und weil sie sich einen Deut drum schert, was andere über



sie reden. Woher sie kommt und weshalb sie bei ihrer Oma wohnt, das verrät sie Magdalena allerdings nicht. Natürlich erfahren Sofia und ihre Truppe von dieser leisen Freundschaft und sie beginnen, Magdalena auszugrenzen. Magdalena gerät zusehends in einen Loyalitätskonflikt. Auch daheim ist momentan vieles im Unklaren. Magdalenas Eltern haben sich eben erst getrennt und brauchen all ihre Energie, um mit der neuen Situation und vor allem mit sich selber klarzukommen. Am Ende dieser berührenden Geschichte hat Magdalena einiges über sich und ihre Stärken herausgefunden. Sie traut sich mehr zu, wagt manchmal sogar die Wahrheit zu sagen, zum Beispiel, dass sie Gedichte besonders mag und dass ihr das eigene Schreiben hilft, ihre Gedanken und Gefühle zu ordnen.

Schon in ihren letzten Büchern hat Lara Schützsack bewiesen, wie gut sie sich in die Gefühle junger Mädchen hineinversetzen kann. Magdalena ist eine überaus glaubhafte Protagonistin, die man mit jeder Seite des Buches besser versteht und auch lieber gewinnt. Vielleicht ist sie stellenweise etwas altklug, aber dafür treffend und auf eine eindrückliche Art auch weise. So finden sich im Buch Sätze wie: Um November hat sich eine Stille gelegt, hellblau und angenehm kühl, fast ist es so, als ob ich mich in diese Stille hineinsetzen könnte. Magdalena fühlt sich oft dazwischen: Zwischen dem Kindsein und der Erwachsenenwelt, zwischen ihren Eltern, zwischen November und der Crew aus dem Skaterpark, zwischen ihren wahren Gefühlen und dem, was sie sich zu sagen traut. «Derselbe Mond» ist ein Buch, dem man möglichst viele Leserinnen wünscht. Ab etwa 11 Jahren.



### **Sally J. Pla: Komische Vögel**

2'500 Meilen Familie, Chaos und jede Menge Chicken Nuggets

Aus dem Englischen von Susanne Hornfeck  
dtv Reihe Hanser. ISBN: 978-3-423-64103-6

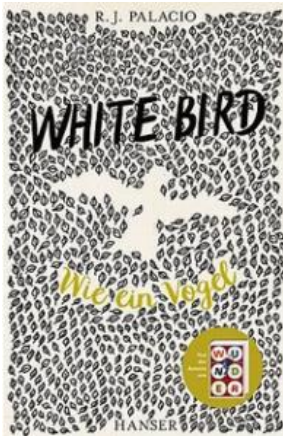
Hauptperson und Ich-Erzähler dieser Geschichte ist der etwa 12-jährige Charlie. Seine Mutter ist schon länger verstorben. Sein Vater liegt mit einer schweren Hirnverletzung in einer Spezialklinik, 2'500 Meilen von zuhause entfernt. Charlie und seine Geschwister, die hyperaktiven kleinen Zwillingbrüder und die stets an Liebeskummer leidende ältere Schwester, sind überzeugt, dass ihr Vater nur gesund werden kann, wenn er seine Kinder um sich hat.

Vielleicht kann Ludmilla ja helfen. Diese leicht schräge, etwas ausgefallene Frau, die Papa vor seiner Verlegung so oft am Krankenbett besucht hat. Die Geschwister kennen sie zwar nicht wirklich, aber sie benimmt sich so, als ob

sie für ein risikoreiches Abenteuer bereit wäre. Und die Kinder behalten recht: Ludmilla organisiert kurzerhand einen alten Campingbus und los geht's. Für Charlie ist diese ganze Reise ein einziger Albtraum. Er ist Autist und leidet an verschiedenen Zwangsstörungen. Er, der so grosse Mühe mit Veränderungen hat, für den absolute Sauberkeit überlebenswichtig ist, sitzt nun tagelang in diesem engen Bus und muss nicht nur ständig wechselnde Schlafplätze, sondern auch seine anstrengenden Geschwister ertragen. Die Geschwister und Ludmilla werden aber fast genauso gefordert. Charlie macht Umstände, in jeder Beziehung. Allein das immer spezielle Essen für ihn zu beschaffen, ist schwierig, ganz zu schweigen von sauberen Klos und geeigneten Schlafplätzen. Trotzdem ist diese Reise für sie auch ein grossartiges Abenteuer. Für Charlie ist das anders. Nur die Sehnsucht nach seinem Vater und seine fast manische Leidenschaft, Vögel zu erkunden, lassen ihn all dies ertragen. Bei jedem Stopp macht sich Charlie aus dem Staub, um Vögel zu entdecken. Er hat sich eine Liste mit besonders seltenen Vögeln angelegt, von deren Wunderwirkung er überzeugt ist: Wenn er es auf dieser schrecklich langen Reise schafft, all die Vögel auf dieser Liste zu sehen und abzuheken, dann, ja dann, wird sein Vater wieder gesund.

Charlie ist einfühlsamer, als er andern zeigen kann. Er ist hypersensibel und ein sehr genauer Beobachter. Ihm lesend zu folgen, ist bewegend, spannend und humorvoll zugleich. Für ihn steht diese Fahrt auch für eine innere Entwicklung. Nachdem die ungewöhnliche Gesellschaft ihr Ziel erreicht hat, ist Charlie um einiges stärker und auch lebensstüchtiger geworden. Und vielleicht ist es ja auch tatsächlich die Liste der beobachteten Vögel, die seinen Vater schliesslich gesunden lässt. Sally J. Pla ist es gelungen, all diese ausserordentlichen Figuren, ihre zahlreichen verrückten Abenteuer und ungewöhnlichen Erfahrungen überaus glaubhaft zu Papier zu bringen. Auf dem Cover ist zu lesen, das Buch sei eine Tragikomödie, dies

bringt das Buchgeschehen ziemlich genau auf den Punkt. Ein berührendes, spannendes und zugleich humorvolles Buch für Kinder ab etwa 11 Jahren. 335 Seiten.



### R.J. Palacio: White Bird. Wie ein Vogel

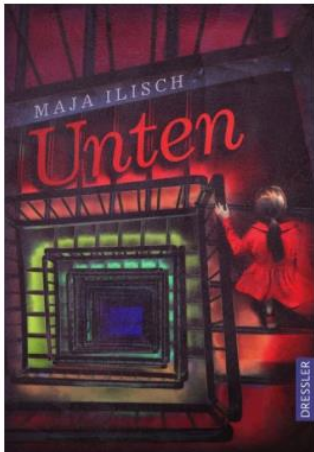
Wie ein Vogel. Aus dem Englischen von André Mumot. Hanser.

ISBN: 978-3-446-27506-5 / Graphic Novel: 978-3-446-27604-8

Julian lebt in Amerika und muss für den Sozialkundeunterricht einen Aufsatz über jemanden schreiben, den er kennt. Dafür ruft er seine Grossmutter Sara an. Er möchte, dass sie ihm ihre Geschichte erzählt vom Leben als junges Mädchen in Frankreich während des zweiten Weltkrieges. Sara erzählt, obwohl es ihr schwerfällt – nein, weil es ihr schwerfällt und sie manche Dinge noch niemandem zuvor anvertraut hat: Sara Blum wächst als fröhliche Tochter einer jüdischen Familie wohlbehütet im kleinen Ort Aubervilliers–aux–Bois in Frankreich auf. Ihr Vater ist Arzt und die Mutter unterrichtet Mathematik an der Universität. Als der Krieg beginnt, bleibt dieser Teil Frankreichs die freie Zone und Saras Leben geht beinahe unbehelligt weiter wie zuvor. Obwohl sich die schlechten Nachrichten von Deportationen zu häufen beginnen und auch in Aubervilliers–aux–Bois die Nazis patrouillieren und die Rechte der jüdischen Bevölkerung einschränken, beschliessen die Blums, vorerst zu bleiben. Doch dann geschieht es: Die Nazis verhaften alle Juden im Dorf, auch Saras Eltern. Anschliessend machen sie sich auf den Weg zur Schule, um dort die jüdischen Kinder abzuholen. Die Kinder werden gewarnt und fliehen in den Wald – alle ausser Sara. Ihr gelingt es, sich in der Schule zu verstecken, so dass sie vorerst nicht gefunden wird. Ein Mitschüler Saras, den alle nur Tourteau (Krabbe) nennen, weil er seit einer Polio-Erkrankung an Krücken gehen muss, zeigt Sara einen sicheren Fluchtweg aus der Schule und versteckt sie bei sich zuhause in der Scheune. Von nun an lebt Sara auf dem Heuboden der Familie Beaumier. Tourteaus Eltern versorgen sie mit Nahrungsmitteln und warmer Kleidung. Tourteau bzw. Julien, wie er eigentlich heisst, vertreibt ihr die Langeweile mit Kartenspielen und bringt ihr Hausaufgaben mit. Das Verstecken eine Jüdin ist ungemein gefährlich für die Beaumiers und trotzdem zögern sie keinen Moment, dies auf sich zu nehmen. Eines Tages wird Julien von den Nazis aufgegriffen und einer der Besatzer entdeckt sein Geheimnis. Sara überlebt den darauffolgenden Angriff der Nazis – Julien nicht. Bis zum Kriegsende verstecken die Beaumiers Sara weiterhin bei sich. Als sie erfährt, dass ihr Vater ebenfalls überlebt hat, zieht sie mit ihm nach Paris, bleibt aber für immer mit den Beaumiers verbunden.



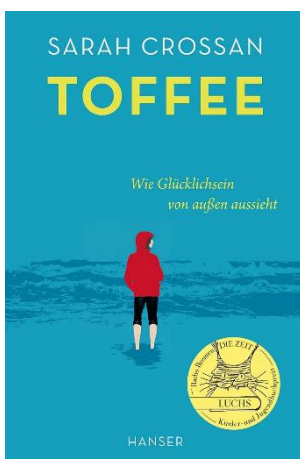
R.J. Palacio ist nicht nur eine sehr gute Autorin, sie beherrscht auch das Illustrieren und Zeichnen hervorragend. So ist ihr Roman «White Bird» zugleich als Graphic Novel erschienen. In eindrücklichen Bildern erzählt die Autorin die Geschichte von Sara Blums Leben. Ihre bildliche Erzählweise beinhaltet sowohl metaphorische Elemente als auch fröhliche Darstellungen einer unbeschwerten Kindheit und düstere Veranschaulichungen der Nazi-Gewalt. Die Autorin lässt Sara am Ende der Graphic Novel folgendes sagen: Das Böse kann nur aufgehalten werden, wenn gute Menschen sich entscheiden, ihm ein Ende zu setzen. Dieser Satz bringt die Geschichte des Buches – Saras Rettung durch grosse Menschlichkeit in sehr finsternen Zeiten – ziemlich auf den Punkt. Geeignet für Jugendliche ab ca. 12 Jahren.



**Maja Ilisch: Unten**

Dressler. ISBN: 978-3-7513-0104-6

Nevo lebt, seit sie denken kann, mit ihrer Mutter im selben Haus auf demselben Stockwerk in derselben Wohnung. Das Haus ist riesig – schaut Nevo aus dem Fenster, sieht sie oben das Haus in den Wolken verschwinden und unten verschwindet es ebenfalls irgendwo im Nebel, den Boden sieht man nicht. Ausserhalb des Hauses war Nevo noch nie, sie weiss gar nicht recht, was «draussen» überhaupt ist. Sie geht jeden Tag zur Schule, die sich ein paar Stockwerke über ihr befindet, und spielt mit ihrer besten Freundin Juma, die gleich in der Wohnung nebenan wohnt. Heute spielen die beiden Fangen auf dem Flur, obwohl sie genau wissen, dass das verboten ist. Alles, was Spass macht ist verboten! Und tut man es doch, knattert sofort eine Durchsage der Hausverwaltung aus den Lautsprechern und weist einen darauf hin. Nevo und Juma sind sich daran gewöhnt, es macht sie nicht mehr nervös, man darf sich nur nicht erwischen lassen! Aber genau das passiert: Die Männer der Fluraufsicht kommen und Juma versteckt sich schnell im Wäscheabwurf, für Nevo hat es keinen Platz mehr. Sie wird erwischt und kassiert eine Verwarnung. Das ist schlecht, eine Verwarnung zu viel und ihre Mutter könnte ihre Wohnung verlieren, dann müssten sie im Haus mach unten ziehen – und das will niemand, unter keinen Umständen! Unten – dort ist es schlimm, das weiss Nevo, auch wenn sie niemanden kennt, der jemals unten war. Als sie Juma aus dem Wäscheabwurf herausholen will, ist dieser leer – keine Juma weit und breit. Sie muss nach unten gefallen sein! Als am nächsten Tag ein anderes Mädchen aus Jumas Wohnung kommt und alle so tun, als habe es Juma nie gegeben, da weiss Nevo, dass sie Juma finden muss. Sie überwindet ihre grosse Angst und macht sich auf die Suche nach ihrer Freundin. Den einzigen Weg, den sie nehmen kann, ist der Weg nach unten, immer weiter und weiter nach unten, bis sie Juma hoffentlich finden wird. Der Autorin Maja Ilisch ist ein unglaublich spannendes Jugendbuch gelungen. Die dystopisch anmutende Szenerie, die an totalitäre Überwachungsstaaten erinnert, wirkt beklemmend und düster, umso erstaunlicher erscheint einen der Mut der jungen Protagonistin. Was Nevo auf ihrem Weg nach unten alles erlebt, welchen Gestalten und skurrilen Begebenheiten sie vorfindet und wie sie schliesslich eine Lösung für all ihre Problem entdeckt, steckt voller Überraschungen. Das Buch eignet sich für Kinder ab ca. 10 Jahren zum Vorlesen, für Jugendliche ab ca. 12 Jahren zum Selberlesen.



**Sarah Crossan: Toffee**

Wie Glückhchsein von aussen aussieht

Aus dem Englischen von Beate Schäfer

Hanser. ISBN: 978-3-446-27593-5

Die 15-jährige Allison ist von zuhause abgehauen, geflohen vor ihrem tyrannischen, gewalttätigen Vater. Ihre Mutter hat sie nie gekannt, die einzige, die ihr vielleicht helfen kann, ist Kelly-Anne, eine ehemalige Geliebte ihres Vaters. Aber Kelly-Anne wohnt nun weit weg in einer anderen Stadt. Als Allison dort ankommt, regnet es in Strömen und an der angegebenen Adresse öffnet ein wildfremder Mann die Tür. Kelly-Anne ist weitergezogen. Allison ist völlig verzweifelt und weiss nicht wohin, als ihr Marla begegnet. Marla, diese alte Frau, die zwischen ihren Erinnerungen und dem Jetzt hin und her wankt. Marla ist überzeugt, Allison sei ihre alte Freundin Toffee. Marla wohnt alleine in einem grossen Haus. Da gibt es genug Platz für eine so lang vermisste Freundin. Allison und Marla tun sich zusammen. So unterschiedlich die beiden sind, so viel verbindet sie auch. Sie bilden eine Art Schicksalsgemeinschaft. Allison, die ihre Vergangenheit ausblenden will, und Marla, die fast nur noch in ihrer Vergangenheit lebt. Allison sorgt für Marla, bringt sie zum Lachen, oft tanzen die beiden und zwischendurch

trauen sie sich raus und machen ein Picknick, ganz egal, ob es regnet. Allison war noch nie so glücklich, so unbeschwert.

Auch im neuen Roman von Sarah Crossan bleibt sie ihrem bekannten Stil treu: Sie schreibt in freien Versen, einer knappen, dafür umso dichteren Sprache. Allison erzählt die Geschichte aus ihrer Perspektive, da gibt es kein Wort zu viel. So schreibt sie:

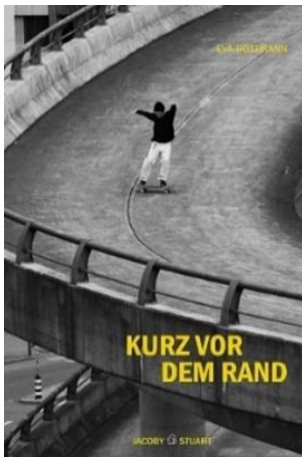
Ich bin nicht lebensmüde  
aber an manchen Tagen  
wäre ich lieber  
nicht mehr  
da.

Dieses Durchhalten.

Es ist so schwer.

Mit Marlas und Allisons Erinnerungen verwebt Sarah Crossan verschiedene Zeitebenen. Sie zeigt beeindruckend auf, was Gewalt bei Kindern anrichten kann und wie hilflos und alleingelassen sich alte Menschen oft fühlen. Ein wunderbares, ergreifendes, trotz der an sich leicht lesbaren Sprache anspruchsvolles Buch, das man nicht so leicht weglagt und dem man möglichst viele Leser:innen wünscht.

Das Buch wurde bereits mit dem «Luchs» von Radio Bremen ausgezeichnet.

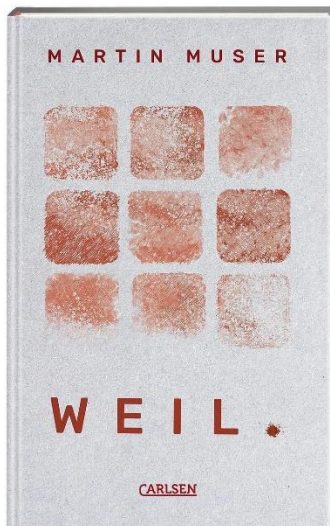


### **Eva Rottmann: Kurz vor dem Rand**

Jacoby & Stuart. ISBN: 978-3-96428-188-3

Ari lebt von klein auf mit ihrem Vater in der Siedlung am Berg, dort wo freiwillig niemand hinziehen würde. Nach einer bewegten Kindheit scheint sie zufrieden zu sein mit ihrer Lehre in einem Malerbetrieb und mit ihren Skater-Kumpels, die sie als «eine von den Jungs» betrachten. Täglich treffen sie sich im Skaterpark und Ari ist nicht nur das einzige Mädchen, Ari ist auch wirklich gut. Ihr Aussehen ist ihr eigentlich egal, sie will einfach niemals so daherkommen wie ihre Mutter., die Stunden vor dem Spiegel verbringt, die meist aufgebretzelt, wie eine Barbiepuppe daherkommt und ihr Leben wohl niemals in den Griff bekommen wird. Aber dann taucht Tom auf. Der gutaussehende Typ, der mit seinem Board unglaubliche Dinge vorführt, die alle zum Staunen bringen. Obwohl Ari sich dagegen wehrt: Dieser Tom fasziniert auch sie. Er lässt Gefühle in ihr erwachen, die sie bis anhin nicht gekannt hat. Klar, dass Tom bald mit der begehrten Leyla durch die Gegend zieht. Ari ist zwar eifersüchtig, würde das aber niemals zugeben. Ari spürt aber auch, dass dieser smarte Junge ein Geheimnis mit sich herumträgt, etwas zwischen immenser Wut und Traurigkeit. Ari ist anfangs völlig überfordert, als Tom kurze Zeit später ausgerechnet mit ihr den Kontakt sucht. Vielleicht ist es ihre Art, Dinge beim Namen zu nennen, vielleicht sind es die schlimmen Erfahrungen, die beide verbindet. Tom ist bald Aris erste grosse Liebe. Sie weiss gleichzeitig auch, dass diese Lovestory vermutlich nicht gut ausgehen wird. Berührend, traurig, aber auch verhalten optimistisch endet diese Geschichte.

Auch mit diesem Buch beweist Eva Rottmann, wie gut sie sich in Jugendliche einfühlen kann. Die Figuren, deren Sprache und Handeln, das alles passt, ist stimmig, treffend und überaus glaubhaft. Besonders gelungen ist der Autorin zudem die Darstellung der Lebenswelten und Milieus. Da steht vieles zwischen den Zeilen, aber so stimmig, dass man oft glaubt, mit dabei zu sein. Eva Rottmann schreibt in der Sprache von Jugendlichen, sie tut dies gekonnt und an keiner Stelle anbiedernd. Für Jugendliche.



### **Martin Muser: Weil.**

Carlsen 2023. ISBN: 978-3-551-58493-9

Fünf eher wohlbehütete Jugendliche sind auf der Fahrt in ein Wochenendhaus, sie wollen dort gemeinsam lernen. Vor allem für die Fächer Philosophie und Ethik. Unterwegs nehmen sie einen Anhalter mit, der sich aber so nervig benimmt, dass sie ihn beim nächsten Tanken einfach stehen lassen. Seine Tasche bleibt aber im Wagen liegen und weil sich nichts Wertvolles darin befindet, schmeissen die Jugendlichen die alte Tasche kurzerhand aus dem Fenster. Endlich am Ziel, genießt die Truppe erstmal die Ruhe und beginnt danach mit dem Lernen. Der Frieden dauert allerdings nicht lange. Es klopft an der Tür und draussen steht dieser Anhalter in Begleitung von zwei ziemlich furchteinflössenden Typen. Die drei legen gleich mit Beschimpfungen und Hasstiraden los und bedrohen die Jugendlichen mit einem Schraubenschlüssel. Vor allem Henk, der Bruder des Anhalters, ist nicht nur äusserst brutal, er ist offensichtlich auch nicht auf den Kopf gefallen. Er kon-

frontiert die Jugendlichen mit ethischen Fragen wie etwa dem Unterscheid zwischen Recht und Gerechtigkeit, er provoziert und verhöhnt die heilen, gutbürgerlichen Verhältnisse, aus denen seine Opfer stammen. Er weiss ziemlich viel über Ethik und Philosophie, schnappt sich die Notizen der Gruppe und konfrontiert die Jugendlichen mit Fragen nach Recht und Gerechtigkeit. Er verdreht Aussagen, provoziert und verwendet sie als Rechtfertigung für sein aggressives Tun. Henk genießt seine Macht, blüht auf, wenn er die seiner Gewalt ausgelieferten Jugendlichen erniedrigen und quälen kann. Er verlangt absoluten Gehorsam, duldet keinen Widerspruch. Für ihn ist das alles eine besondere Art von Spiel. Und auf die Frage, warum er das alles mache, weiss er keine Antwort, ausser: Weil...». Das Ganze eskaliert, bald ist ein Gewehr im Spiel. Alle fünf Jugendlichen müssen zwischen dem eigenen Überleben und dem Wohl der andern entscheiden. Obwohl sie alle am Schluss überleben, werden sie nie mehr so sein, wie sie vor diesem albtraumartigen Überfall waren.

Ganz harmlos fängt diese Geschichte an. Mit jeder Seite steigt der Sog der Spannung und zieht Lesende völlig in ihren Bann. Es ist nicht nur die stetig anschwellende Spannung, die beklemmende Atmosphäre, es sind auch die vielen ethischen Entscheide, welche die Jugendlichen treffen müssen. Das Buch greift Kants Thesen zum Bösen auf, es handelt aber auch davon, wie weit man geht, um mit dem eigenen Leben davonzukommen. Im Nachwort schreibt der Autor «Dieses Buch ist die Geschichte meiner Angst.» Es sind Ängste, die wir alle kennen und auf welche uns die Antworten fehlen: Die Angst vor dem Bösen schlechthin, die Angst nicht genug couragiert zu sein, die Angst vor dem Ausgeliefertsein. Eine Lektüre, die unter die Haut geht für Jugendliche und Erwachsene.